

## Alarmstufenerhöhung auf B4 – Gebäudebrand



**Reppenstedt, Lk. Lüneburg (NI). Zu einer gemeldeten unklaren Rauchentwicklung wurde die Feuerwehr Gellersen – Ortsfeuerwehr Reppenstedt am Morgen des 23.02.23 alarmiert. Noch während der Anfahrt der ersten Einsatzkräfte erfolgte eine Alarmstufenerhöhung auf B4 – Gebäudebrand. Weitere Anrufer meldeten ein Einfamilienhaus im Vollbrand.**

**Beim Eintreffen der Einsatzkräfte schlugen die Flammen bereits aus dem Dachstuhl. Ein Angriffstrupp unter Atemschutz betrat das Gebäude, um nach eventuell vermissten Personen zu suchen und einen ersten Löschangriff vorzunehmen. Glücklicherweise befanden sich keine Personen mehr im Gebäude und der Löschangriff im Erdgeschoss zeigte rasche Wirkung.**

Für die weiteren Löscharbeiten wurde die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Lüneburg Süd aus Retzmer angefordert.

Aufgrund des absehbar längeren Einsatzes und dadurch hohem Einsatz von Atemschutzgeräteträgern erfolgte im Verlauf des Einsatzes noch eine Alarmstufenerhöhung auf B5 – Gemeindealarm, dies bedeutet Vollalarm für alle 5 Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Gellersen. Durch die mehrfachen Alarmstufenerhöhungen und Nachalarmierungen

kam es auch zu diverser Aufheulen der Sirenen in den einzelnen Ortschaften, welche bis nach Lüneburg zu hören waren und auch dort Bürgerinnen und Bürger aufschreckten.

Mithilfe der Drehleiter wurde schlussendlich die Dachaußenhaut geöffnet und ein massiver Außenangriff eingeleitet, um die Dachbalken zu löschen. Dies zeigte so weit Erfolg, dass die Rauchentwicklung und Flambildung zum Erliegen kam. Um ein Wiederaufflammen des Feuers zu verhindern wurde der gesamte Dachstuhl mit einem Schaumteppich überdeckt.



Zur medizinischen Absicherung und Verpflegung der eingesetzten Kräfte standen die ehrenamtliche Schnelleinsatzgruppe und ein von Ehrenamtlern besetzter Rettungswagen des ASB bereit, welche die hauptamtlichen Kräfte des DRK Lüneburg, die initial ebenfalls mit mehreren Rettungswagen vor Ort waren aus dem Einsatz herauslösten.

Das Gebäude ist nicht bewohnbar und einsturzgefährdet.

Im Einsatz waren in Spitzenzeiten ca. 120 Kräfte von ASB, DRK, der freiwilligen Feuerwehren Reppenstedt, Kirchzellern, Heiligenthal, Westergellersen, Südergellersen und Lüneburg, ein Mitarbeiter der FTZ (Feuerwehrtechnische Zentrale) die Polizei sowie der Bauhof und Ordnungsamt der Samtgemeinde Gellersen.



Im weiteren Einsatzverlaufs konnte diese Zahl auf 90 Einsatzkräfte reduziert werden, sodass die Freiwilligen Feuerwehren Südergellersen und Heiligenthal den Brandschutz in der Samtgemeinde sicherstellen konnten.

Text, Fotos: Sebastian Perrone

